

Bike-O-Mania Trainingslager Lecco am Comersee

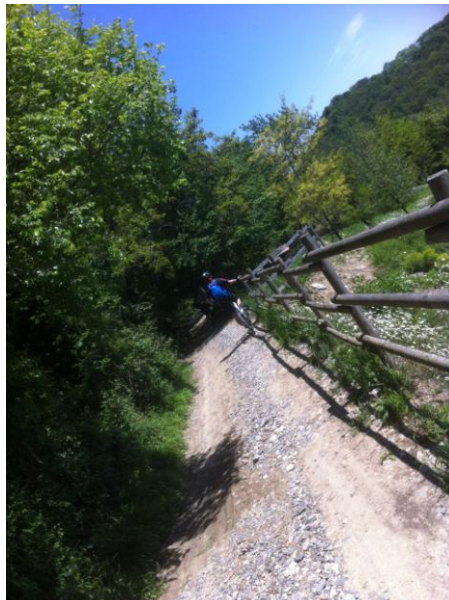
Donnerstag, 17. Mai bis Samstag, 19. Mai 2012

Wie immer haben wir unser Bike-Trainingslager bereits am **Mittwochabend** gestartet. Um 19 Uhr wurden in der Weinkellerei Hugi in Selzach die Bikes und erstes Material verladen. Danach begaben wir uns noch kurz ins Kakadu Bettlach.

Am **Donnerstag**, 17.5. trafen wir uns bereits um 05.30 Uhr wieder in Selzach. Wir starteten fast pünktlich mit den beiden Mercedes Sprinter und Vito Richtung Luzern-Gotthard. Der Stau am Gotthard war erträglich und das Wetter traumhaft. Im Tessin machten wir einen kurzen Kaffeehalt und dann fuhren wir problemlos via Como nach Lecco. Auch hier war das Wetter schön aber noch etwas kühl.

In Lecco trafen wir um 09.30 Uhr ein. Die Hotelzimmer waren noch nicht alle parat und so zogen wir uns kurzerhand auf der Strasse vor dem Hotel um und um 09.45 Uhr starteten wir zur ersten Tour. Wir folgten dem Fluss, dann dem Lago di Gerlate locker Richtung Süden. Bereits nach 2 km stoppte Heinz Hugi und kehrte mit einer verbogenen Kette (wie kann sowas nur passieren?) zurück zum Auto um die Reparatur vorzunehmen. Der Rest der Truppe fuhr alleine weiter bis zur Trattoria Cantu wo wir etwas essen wollten. Heinz H. traf kurz nach uns mit einem reparierten Bike ein und so waren wir wieder komplett. Wir bestellten sofort Wein und für alle das Menu Grillata Mista. Das Mittagessen war gut. Die Rechnung betrug CHF 137. – für 7 Personen inklusive 2 Liter Wein, Wasser, Salat, Essen und Kaffee. Diesbezüglich leben wir Schweizer im falschen Land.

Am Nachmittag fuhren wir (anfangs leicht beschwipst?) weiter dem Lago di Gerlate entlang nach Brivio. Dort begann der Aufstieg:





Über diverse Teer- und Naturstrassen aber auch über steile Trails bis zur heutigen Geisterstadt Consonno. Consonno war früher schon ein Grand Hotel, ein Einkaufszentrum, eine Spielhölle (klein Las-Vegas) und am Schluss ein Ort für Rave-Partys. Heute sieht es grauenhaft aus – ein Foto haben wir uns dennoch gegönnt:



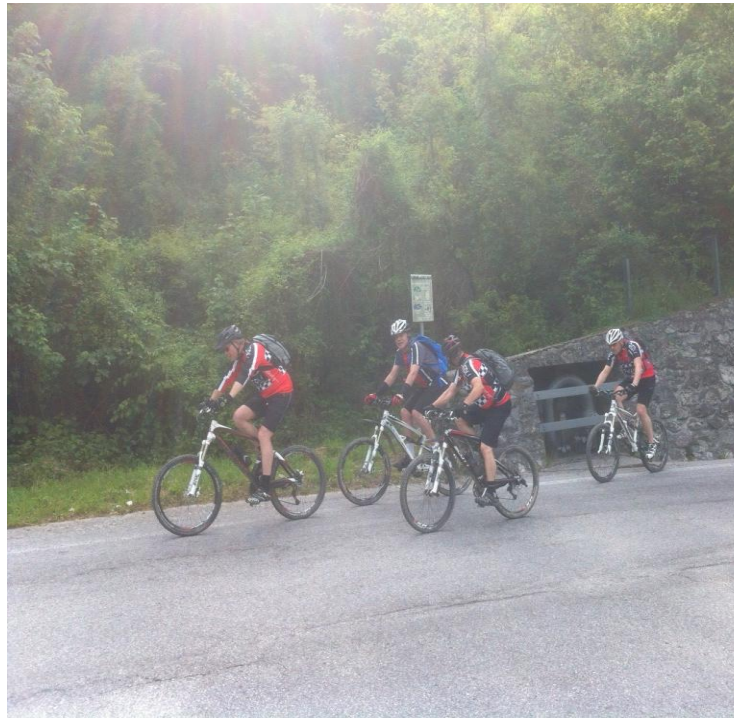
Nach einem letzten kurzen Aufstieg fanden wir den Einstieg in einen wunderschönen Trail über den Hügelzug Richtung Lecco wo wir mit einer grandiosen Aussicht für die Strapazen des Aufstiegs entschädigt wurden.



Das Downhill war teilweise gigantisch und die Schlussabfahrt nach Lecco genossen wir in vollen Zügen. Wir waren ziemlich schmutzig – genossen das Apéro aber dennoch in den Bike-Kleidern mitten in Lecco.

Danach machten wir den Zimmerbezug, gingen duschen und trafen uns bereits um 19.30 Uhr wieder für das Nachtessen. Wir fuhren ins Ristorante al Particciolo 84. Ein sensationelles Restaurant spezialisiert auf Fisch und Krustentiere. Wir bestellten ein wunderbares Menu mit Fischvorspeisen, Spaghetti Vongole, Fisch in der Salzkruste, Gemüse und riesigen gemischten Fischplatten. Dazu feinen Weisswein aus dem Valbolicella (gibt Kopfweh gemäss John) und danach Dessert, Kaffee und ein paar Braulio. Und Jürg als Nicht-Fischesser wurde mit einem separaten Fleisch-Menu individuell von der Küche verwöhnt. Mit vollen Bäuchen ging es zurück ins Hotel und wir gingen sofort zu Bett!

Am **Freitag** trafen wir uns individuell zum Frühstück im Hotelrestaurant und um 09.00 Uhr war die Abfahrt zur zweiten Tour angesagt. Grosse Überraschung für Marcel denn sein Stahlross hatte hinten einen Platten. Also: Rad abnehmen, neuen Schlauch einsetzen, pumpen und Abfahrt.



Wir durchquerten die Stadt Lecco und nahmen die etwas stark befahrene Hauptstrasse mit angenehmer Steigung durch einen malerischen Taleinschnitt nach Ballabio. Bereits nach etwas mehr als einer Stunde trafen wir in Ballabio ein wo es einen kurzen Kaffeehalt gab. Danach nahmen wir die Bergstrasse durch eine einmalig schöne, wilde Berglandschaft bis zur kleinen Ortschaft Morterone. Irgendwo im Nirgendwo. Der einzige Berggasthof (Cacciatore) im ganzen Dorf, der uns eigentlich mit Nahrung versorgen sollte, war geschlossen. Das Mittagessen fiel also aus und wir teilten unsere Riegel und die Kraftnahrung untereinander auf und genossen schweigend das karge Mahl. Auch frisches Wasser zu finden gelang uns nicht und so verabschiedeten wir uns bald wieder von diesem ungastlichen Ort.



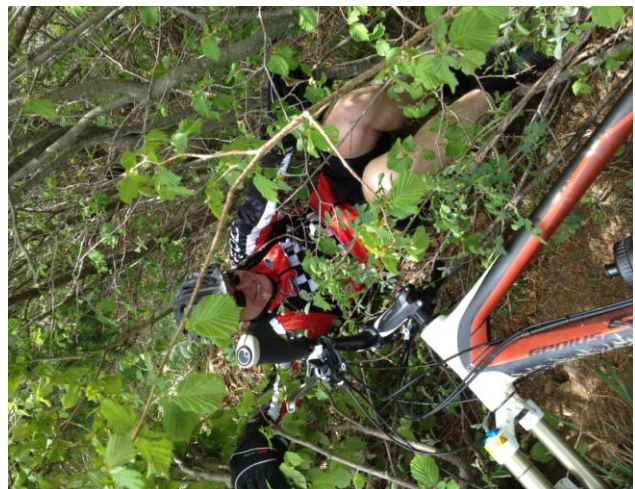
Wir fuhren zurück auf den Passo und nahmen eine steile, geile Schotterstrasse bzw. ein ausgewaschenes Bachbett zurück Richtung Tal. Das Downhill war ziemlich anspruchsvoll und es gab einige kleine Stürze sowie einige Passagen, die zu Fuss zu bewältigen waren. Wir kamen alle heil unten an und durchquerten danach gemeinsam das wilde und schöne Tal. Ein kurzer, steiler Aufstieg führte uns zurück auf die Bergstrasse und wir starteten eine rasante Talfahrt auf den engen Kehren. Zurück in Ballabio gingen wir wieder in die Trattoria ca Formai wo wir uns ein paar kalte Platten und einige Flaschen Wasser und Wein gönnten.

Danach fuhren wir zurück – zuerst auf der Hauptstrasse und dann noch einen kurzen Abschnitt auf Nebenwegen wobei uns John mit einem spektakulären „Hightsider“ auf seine Schulter erschreckte. Erinnerungen an die Tour am Lago di Varese kamen auf, wo John bereits einmal sein Schlüsselbein gebrochen hatte und wir hofften alle, dass es diesmal glimpflich bzw. ohne Folgen bleiben werde. Bald waren wir zurück im Hotel. Am Abend fuhren wir an den malerischen Lago di Pusiano in die Trattoria Ellera wo wir das Abendessen genossen. Pasta, Fisch oder Fleisch – es hatte für alle etwas Passendes. Wir genossen den gemeinsamen Abend, den Braulio in flüssiger und in Sorbetform und liessen noch einmal die lange Tagedstour und unsere Abenteuer Revue passieren. Zurück im Hotel hatte auch an diesem Abend niemand mehr wirklich Lust auf Ausgang. Heinz H. bemühte sich diesmal vergebens. Aber er hat durchaus recht – dieses memmenhafte Verhalten und frühe Schlafengehen dürfen wir nicht zur Gewohnheit werden lassen.

So – und schon war wieder Samstag – unser letzter Tag im schönen Lecco. Wir nahmen wieder individuell das Frühstück ein und räumten danach die Zimmer. John, Heinz H. und Marcel entschieden sich, den Weg nach Ballabio noch einmal mit dem Bike zu machen und fuhren darum bereits um 08.15 Uhr in Lecco ab. Zuerst verzichtete Heinz H. auf das (sinnvolle) Einfahren und John legte am Schluss ein enormes Tempo vor. Bereits nach 47 Minuten trafen wir in Ballabio ein.

Die restliche Truppe hatte inzwischen die Fahrzeuge beladen und sie traf am verabredeten Treffpunkt pünktlich ein. Kurz nach 09.00 Uhr machten wir uns auf zur letzten Tour. Zuerst fuhren wir auf der geteerten Bergstrasse hinauf zur Piani dei Resinelli. Es hatte viele Biker und auch viele Autos weil am nächsten Tag auf dem Piani dei Resinelli die Bergankunft des Giro d'Italia geplant war. Die Profis vom Giro benötigen für diesen Aufstieg nur gerade 26 Minuten. Wir waren etwas länger unterwegs. Oben auf dem Pass machten wir einen Kaffeehalt und dann ging es weiter auf einer Schotterpiste zur Alp Muscera. Danach nahmen wir einen schönen, manchmal anspruchsvollen, manchmal etwas gefährlichen und manchmal „flowigen“ Singletrail über Stock und Stein, durch Wald und Wiese zurück ins Tal nach Ballabio.

Sile hielt einen, zum Glück harmlosen, Sturz „ab durch die Hecke“ von Markus bildlich fest:



Alle meisterten die anspruchsvolle Strecke bravourös und der Tripp war trotz erneut vielen Höhenmetern ein Genuss.

Zurück in Ballabio assen wir wieder in der Trattoria ca Formai einen Teller Tagliatelle. Heinz H. bekam nichts, weil dem Wirt der Salat ausging und so musste er den Heimweg hungrig antreten.

Bereits um 14 Uhr bestiegen wir unsere Fahrzeuge und kehrten zurück in die Schweiz. Leider war der Stau am Gotthard beinahe unendlich und wir verloren viel Zeit. Im Vito hat es wenigstens ein Videogerät und so konnten sich Heinz B. und Marcel die Zeit mit zwei völlig überflüssigen Filmen vertreiben.

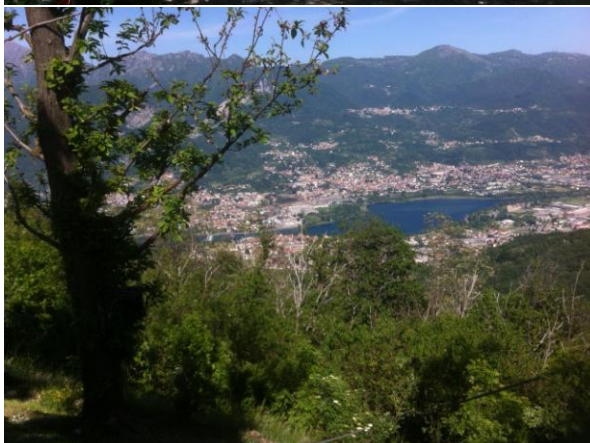
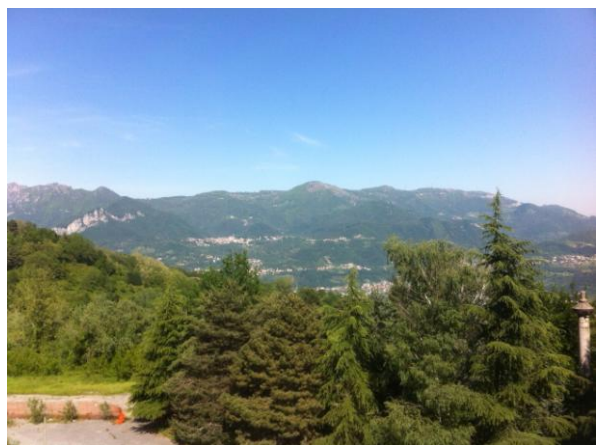
Und nun zur Statistik des diesjährigen Trainingslagers. **Besonders zu erwähnen gilt, dass diesmal alle Teilnehmer alle Tour absolviert haben - und das bei einer Kilometer- und Höhenmeterleistung, die deutlich über unseren bisherigen Trainingslagern liegt. Herzliche Gratulation!**

Teilnehmer	Tour		Tour		Tour		Tour		Total	
	Lecco Brivio - Consonno		Lecco-Morterone		Ballabio-Piani Resinelli		Lecco-Ballabio			
	km	hm	km	hm	km	hm	Km	hm	km	hm
Marcel	51.13	978	43.68	1361	19.43	793	8.4	457	122.61	3607
John	51.13	978	43.68	1361	19.43	793	8.4	457	122.61	3607
Markus	51.13	978	43.68	1361	19.43	793			114.21	3132
Heinz B	51.13	978	43.68	1361	19.43	793			114.21	3132
Jürg	51.13	978	43.68	1361	19.43	793			114.21	3132
Heinz H	51.13	978	43.68	1361	19.43	793	8.4	457	122.61	3607
Sile	51.13	978	43.68	1361	19.43	793			114.21	3132

Unendlicher Dank gebührt wiederum Heinz H. für die tadellose Organisation, die vielen guten Ideen, die Insidertipps und die Übernahme der GUIDE-Funktion. Wir haben die Tour sehr genossen. Der Preis pro Person betrug übrigens CHF 500.--. Alles inklusive.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei den Fahrern (Heinz H., Silvan und Markus) für den immer sicheren Transport sowie den Fahrzeughaltern für die Zurverfügungstellung der Fahrzeuge.

Hier haben wir gewohnt (grosse Zimmer, gutes Frühstücksbuffet, langsame Reception): nh Hotel Ponte Vecchio
Via A. Visconti, 84. 23900 Lecco. Lecco - Lago di Como (Italien)
Tel. +39 0341 238000 | Fax: +39 0341 286632
E-Mail: nhpontevecchio@nh-hotels.com





MG-22.5.12